

# Stad'l-Blättla

Zeitung  
des Vereins Kosbacher Stad'l e.V.



Sonderausgabe  
125-jähriges  
Gründungs Jubiläum  
Freiwillige Feuerwehr  
Kosbach-Häusling



# Inhaltsverzeichnis

---

Grußwort des Oberbürgermeisters _____	Seite 3
Grußwort des Stadtbrandrats _____	Seite 4
Grußwort des Kosbacher Stadl e.V. _____	Seite 5
Grußwort des Kommandanten _____	Seite 6
Grußwort des Vorstands _____	Seite 7
Historie der Freiwilligen Feuerwehr Kosbach-Häusling _____	Seite 9
Die Vorgeschichte der Kosbacher Wehr _____	Seite 9
Von der Gründung der Wehr bis zum Ersten Weltkrieg _____	Seite 11
Von der Zwischenkriegszeit bis zur Eingemeindung _____	Seite 15
Als Stadtteilfeuerwehr bei der Stadt Erlangen _____	Seite 25
Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Kosbach-Häusling _____	Seite 36

**Impressum:** **Stad'l-Blättla**  
**Herausgeber:** Verein Kosbacher Stadl e.V.  
Reitersbergstr. 21  
91056 ERLANGEN  
Amtsgericht Erlangen, Vereins-  
registernummer: VR 644  
Steuernummer: 216/111/40034  
**Internet:** <http://www.kosbacher-stadl-ev.de>  
**1. Vorstand:** Ralf Gerken  
Rehweiherstraße 42, 91056 Erlangen  
Tel.: 0170 / 936 8458  
**2. Vorstand:** Werner Bergmann  
Am Dorfweiher 26, 91056 Erlangen  
Tel.: 0170 / 484 7599  
**Schatzmeister:** Thomas Dürr  
Herbstackerweg 8, 91056 Erlangen  
Tel.: 09131 / 43 0900  
E-Mail: [t.duerr@akf.de](mailto:t.duerr@akf.de)  
**Redaktion:** Maximilian Vitzthum  
Reitersbergstraße 7, 91056 Erlangen  
Tel.: 0162 / 9490166  
[maximilian.vitzthum@web.de](mailto:maximilian.vitzthum@web.de)  
**Grafik + Satz:** Jens Schmidt  
Barschenweg 3, 91056 Erlangen  
eMail: [stadl.blaettla@barschenweg.de](mailto:stadl.blaettla@barschenweg.de)  
Tel.: 0171 / 953 1744  
**Anzeigen:** Martina Beer  
Im Karpfengrund 5, 91056 Erlangen  
Tel.: 09131 / 35146  
eMail: [martina.beer@gmx.de](mailto:martina.beer@gmx.de)  
**Zeichnungen:** Friedrich Rek  
**Druck:** WABE DruckBüroService  
Henkestraße 91, 91054 Erlangen  
**Auflage:** 1.500

**125 Jahre**  
**Freiwillige Feuerwehr**  
**Kosbach-Häusling**  
mit freundlicher Unterstützung durch



**Hofmann**  
*Aischgründer Brautradition*

*Poster*

**Essen bei Freunden**

# Grußwort des Oberbürgermeisters

„Gott zur Ehr’ – dem Nächsten zur Wehr“. Im Sinne dieses Mottos haben 1894 engagierte Bürgerinnen und Bürger in Kosbach und Häusling gemeinsam eine Freiwillige Feuerwehr gegründet.

Zur 125. Wiederkehr dieses Gründungsdatums darf ich als Oberbürgermeister der Freiwilligen Feuerwehr Kosbach im Namen der Stadt und auch persönlich Grüße und herzliche Glückwünsche entbieten.

Handpumpe und Löscheimer – in der Anfangszeit gängige Arbeitsmittel – sucht man heutzutage bei den Freiwilligen Feuerwehren vergebens. Die Ausrüstung unserer Feuerwehren hat heute einen hohen Stand der Technik erreicht. Der Grundsatz jedoch ist auch nach 125 Jahren der gleiche geblieben: Hilfe am Nächsten.

Gerade die Feuerwehren in den Stadtteilen sind enorm wichtig, nur sie sichern gemeinsam mit der Ständigen Wache im Ernstfall eine flächendeckende, wohnortnahe und schnelle Versorgung über das gesamte Stadtgebiet. Den wichtigsten Anteil daran hat nicht die neueste Technik, den wichtigsten Anteil haben die Menschen, die sich uneigennützig in den Dienst der Allgemeinheit stellen, die sich in ihrer Freizeit intensiv ausbilden und sich immer wieder neuen Herausforderungen stellen. Das ist keine Selbstverständlichkeit und jedem und jeder Einzelnen hoch anzurechnen. Dafür verdienen die freiwilligen Feuerwehren unsere Anerkennung und Unterstützung.



Ich danke allen Mitgliedern ganz herzlich für die geleistete Arbeit und wünsche der Kosbacher Wehr auch für die nächsten 125 Jahre viel Glück und Erfolg bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, weiterhin stets ausreichend viele engagierte Aktive, die sich für die Sicherheit ihrer Mitmenschen einsetzen, denn Sicherheit ist Lebensqualität.

Ihr Dr. Florian Janik  
Oberbürgermeister

Qualität und Kompetenz seit über 85 Jahren!

**Flaschnerie**  
**BECK**  
Flaschnerie  
Bedachungen  
Blecharbeiten

**Ausführung sämtlicher Blech- & Dacharbeiten**

Beratung - Verkauf - Montage  
vom Velux Dachfenster Profi!

**VELUX**  
DACHFENSTER

[www.BECK-FLASCHNERIE.DE](http://www.BECK-FLASCHNERIE.DE)

Karmelitenstraße 5 • 91056 Erlangen • Telefon: 09131 / 79850

Fachbetrieb der  
Springer Gruppe

Wir setzen auf  
Qualitätsprodukte von

**VELUX**

**ELEKTRO**  
**NAGEL**  
Beratung · Installation · Service · Wartung

Elektroinstallation  
für Alt- und Neubauten

Netzwerk für Computer-  
und Telefonanlagen

SAT-Anlagen

Hegenigstraße 26  
91056 Erlangen  
E-Mail: [georg.nagel@genano.de](mailto:georg.nagel@genano.de)

Telefon: 09131 - 9 23 00 29  
Telefax: 09131 - 9 23 00 30  
Mobil: 0179 - 6 97 49 01



# Grußwort des Stadtbrandrats

Die Angst vor dem Feuer begleitet die Menschheit seitdem sie sich dieses Element für ihre Zwecke zunutze gemacht hat. Zahlreiche Städte und Dörfer waren über Jahrhunderte der zerstörenden Kraft des Feuers wehrlos ausgesetzt und brannten in Teilen oder sogar ganz nieder. Nach mehreren organisatorischen Versuchen und Vorkehrungen zur Brandabwehr konnte im Jahr 1894 für die beiden Ortsteile die Freiwillige Feuerwehr Kosbach-Häusling gegründet und somit das Löschwesen für damalige Verhältnisse auf stabile Beine gestellt werden.

Heute verfügen die Feuerwehren Erlangens über neue und moderne Technik, die es ihnen ermöglicht, das breite Aufgabenspektrum von der Brandbekämpfung bis zur technischen Hilfeleistung zu bewältigen. Die Freiwillige Feuerwehr Kosbach-Häusling kann in diesem Jahr, ihrem Jubiläumsjahr ein neues – für die zukünftigen Herausforderungen hervorragend ausgestattetes – Löschgruppenfahrzeug LF 10 in den Dienst stellen.

Aber trotz dieser adäquaten und zeitgemäßen Technik stehen immer noch unsere hochmotivierten und engagierten Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen im Mittelpunkt eines erfolgreichen Feuerwehrwesens. Das gute Zusammenwirken von hauptberuflichen und ehrenamtlichen Einsatzkräften der Feuerwehr Erlangen, der Ständigen Wache und den 13 Freiwilligen Feuerwehren, stellt eine hervorragende Sicherheitsarchitektur dar und gewährleistet den Schutz und die Sicherheit – was unmittelbar mit Lebensqualität einhergeht – der Bürgerinnen und Bürger, der Menschen in unserer stetig wachsenden Stadt.



Ihren selbstlosen Dienst am Nächsten praktiziert die Freiwillige Feuerwehr Kosbach-Häusling nunmehr seit 125 Jahren und gibt damit ein leuchtendes Vorbild für gelebte Mitmenschlichkeit. Ihr Engagement und Ihre Einsatzbereitschaft verdienen großen Respekt. Für das großartige ehrenamtliche Engagement möchte ich den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Kosbach-Häusling recht herzlich danken.

Ich wünsche den Feierlichkeiten und Aktivitäten im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums ein gutes Gelingen und allen Gästen des Festes einen angenehmen Aufenthalt in Kosbach.

Friedhelm Weidinger  
Stadtbrandrat/Amtsleiter

**BRANDNER-BAU**  
**Bauunternehmen**

**Heiko Brandner**  
**Hegenigstr. 59, 91056 Erlangen**  
**Mobiltelefon: 01 77 / 5 64 24 70**  
**Telefon: 0 91 31 / 4 28 51**  
**Fax: 0 91 31 / 49 01 96**

**PETER'S**  
**REIFENDIENST**



Heinrich Müller  
Einsteinstr. 23  
91074 Herzogenaurach  
Tel.: 09132/95 22  
Fax: 09132/835198

Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 h  
13.00 - 18.00 h  
Sa. 9.00 - 13.00 h

# Grußwort des Kosbacher Stad'l e.V.

Seit nunmehr 125 Jahren gibt es die Freiwillige Feuerwehr Kosbach-Häusling.

Seit 125 Jahren kümmert sie sich um den Schutz der Bürgerinnen und Bürger und deren Hab und Gut.

Seit 125 Jahren ist die Freiwillige Feuerwehr Kosbach-Häusling ein wichtiger und nicht mehr wegzudenkender Teil der Dorfgemeinschaft.

Dies ist Anlass und Grund genug dieses Jubiläum gebührend zu feiern.

Es ist aber auch der richtige Zeitpunkt um bei den Feuerwehrkameradinnen und Kameraden Danke zu sagen, für den Schutz und die Sicherheit die sie uns Bürgerinnen und Bürgern geben. Das sie ihre Freizeit für dieses Ehrenamt opfern, dafür verdienen sie unseren größten Respekt und unsere Anerkennung.

Seit Gründung des Kosbacher Stad'l's besteht eine enge Verbundenheit und wir sind stolz die Feuerwehr in unseren Räumen zu haben.



Zwischen allen ihren Einsätzen beteiligt sie sich maßgeblich an Renovierungsarbeiten und ist eine große Stütze des Vereins.

Hierfür möchten wir unseren großen Dank aussprechen.

Wir wünschen unserer Freiwilligen Feuerwehr Kosbach-Häusling, den aktiven Kameradinnen und Kameraden zu ihrem Gründungsfest und für die Zukunft alles Gute und stets unfallfreie Einsätze.

Ralf Gerken, 1. Vorstand  
Werner Bergmann, 2. Vorstand

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung

**Bernd Schiekofer**

**Ihr Vermögensberater für  
Kosbach und Umgebung**

Büro: 09131 6859335

Handy: 0160 90614064

E-Mail: [Bernd.Schiekofer@Allfinanz-DVAG.de](mailto:Bernd.Schiekofer@Allfinanz-DVAG.de)

Banken – Investment – Versicherung – Bausparen

Alles aus einer Hand

Übrigens:

*Ich biete auch Praktikum und variable Nebenjobs*

**Probleme mit eingewachsenen Fußnägeln ?**

*Entlasten statt Operieren !*

Wir arbeiten mit der ...

VHO  
Osthold Spange  
... die sanfte Nagelkorrektur

- hilft schnell und sanft
- Vermeidung von Operationen
- selbst bei starken Entzündungen
- sofortiges Nachlassen der Schmerzen
- keine Beeinträchtigung in den Schuhen
- kein Krankenstand
- sie können umgehend wieder ihren Sport betreiben

Institut für Nagelkorrektur  
Fußpflege, med./ VHO-Osthold-Spange®  
**Karin Traber**  
Hegenigstraße 71a  
91056 Erlangen-Kosbach  
Tel./Fax: 09131- 47576

[www.vho-osthold.com](http://www.vho-osthold.com)

# Grußwort des Kommandanten

Zum 125jährigen Gründungsfest darf ich als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Kosbach-Häusling alle Feuerwehrkameradinnen und Kameraden, Vereine und Ehrengäste auf das Herzlichste willkommen heißen.

Mein besonderer Gruß gilt unserem Schirmherrn, Herrn Oberbürgermeister Dr. Florian Janik, Herrn Stadtbrandrat Friedhelm Weidinger, sowie unserem Patenverein, der Freiwilligen Feuerwehr Büchenbach.

Seit der Gründung unserer Freiwilligen Feuerwehr bis heute haben sich in Kosbach und Häusling immer Frauen und Männer bereitgefunden, anderen Menschen bei Bränden und anderweitigen Unglücksfällen nahezustehen und unbürokratische Hilfe zu leisten.

Dieser, in unserer Zeit nicht immer selbstverständlichen, Bereitschaft, gebührt größter Dank und höchste Anerkennung. Das Bestreben der Freiwilligen Feuerwehr Kosbach-Häusling ist dahingehend ausgerichtet, dass dieser gemeinschaftliche Bürgersinn erhalten bleibt und weiter ausgeprägt wird.

Dass dies geschieht, ist der tatkräftigen Mitwirkung aller Vereinsmitglieder und der Unterstützung seitens der Stadt Erlangen, besonders aber auch der harmonischen Zusammenarbeit mit dem Kosbacher Stadl Verein zu verdanken.



Allen Feuerwehren und Vereinen sowie den Besuchern und Gästen wünsche ich einen friedlichen und angenehmen Aufenthalt bei unseren Festveranstaltungen, der ihnen stets in guter Erinnerung bleiben soll.

Adam Neidhardt  
1. Kommandant

*Polster*

Essen bei Freunden



Landhotel & Gasthaus Polster  
Telefon: 0 91 31 / 7 55 40

Am Deckersweiher 26

91056 Erlangen-Kosbach  
Fax: 0 91 31 / 75 54 45



# Grußwort des Vorstands

Die Freiwillige Feuerwehr Kosbach-Häusling feiert heuer ihr 125-jähriges Gründungsfest. Zu diesem Jubiläum heiße ich alle Feuerwehrkameraden/-innen, unsere Ehrengäste und alle Besucher recht herzlich willkommen.

Wir blicken auf 125 Jahre Einsatzbereitschaft und Vereinsleben zurück. Mein Dank gilt allen, die in dieser Zeit immer da waren, wenn sie gebraucht wurden und keine Gefahren und Mühen scheuten ihren ehrenamtlichen Dienst auszuüben und natürlich auch all denen, die zu einem aktiven Vereinsleben beitragen und die Feuerwehr unterstützen.

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott an die Vorstandschaft, das Festgremium und an alle, die in irgendeiner Art und Weise dazu beigetragen haben, dass dieses Gründungsjubiläum ein Erfolg wird und lange in guter Erinnerung bleibt.

Ich wünsche unserer Wehr, dass immer genügend Menschen bereit sind aktiven Dienst zu leisten und dem Feuerwehrverein viele Unterstützer.

Den Aktiven Feuerwehrleuten wünsche ich, dass sie stets gesund von allen Einsätzen und Übungen zurückkommen.




Allen Gästen sowie Kameradinnen und Kameraden schöne Stunden auf unserem Fest.

Gott zur Ehr', dem nächsten zur Wehr.

Mit kameradschaftlichen Grüßen  
Maria Dengler  
1. Vorstand

**Parkett und  
Baufertigteile**



**Bretting**

Sven Bretting  
Reitersbergstr. 3  
91056 Erlangen  
Tel. 0179 / 32 22 797  
Fax 09131 / 68 71 803

**Kleider  
machen  
Leute.**



Meisterbetrieb seit über 20 Jahren

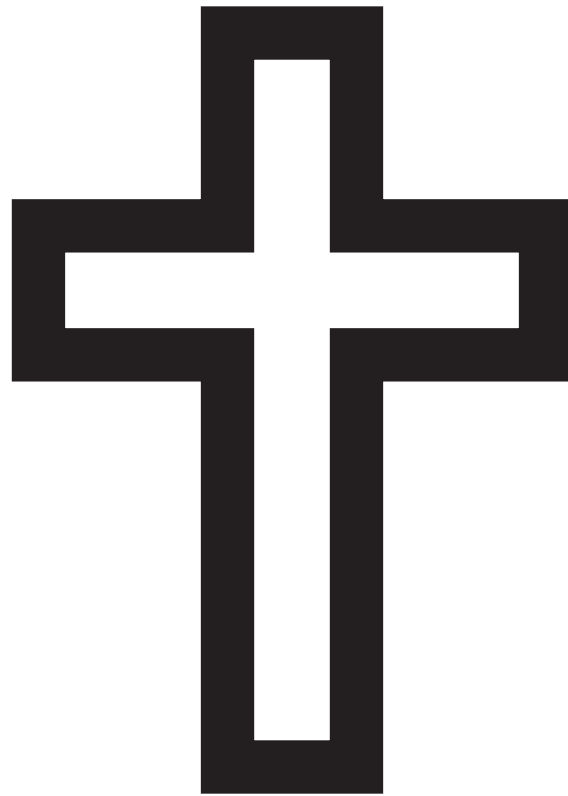
**Damen maßschneiderei**  
Friederike Kraus-Kohn

Im Karpfengrund 20  
91056 Erlangen  
Tel. 09131-440986

Neuanfertigungen  
Änderungen  
verkleinern  
vergrößern  
ergänzen  
umarbeiten  
anpassen

restaurieren  
alter und wert-  
voller Stücke

Fachberatung  
individuell  
typgerecht



# Ehrendes Gedenken

In Ehrfurcht gedenken wir unseren Toten und Vermissten beider Weltkriege sowie auch der verstorbenen Kameraden unserer Wehr, die uns die Treue bis in den Tod hielten.



# Historie der Freiwilligen Feuerwehr Kosbach-Häusling

---

## Die Vorgeschichte der Kosbacher Wehr

*„Die beiden ¼ Stunde von einander getrennt liegenden Ortschaften Kosbach und Häusling hegten schon lange den Wunsch ihre bisherige Pflichtfeuerwehr in eine Freiwillige Feuerwehr umzugestalten. [...] Wir haben uns nun heute in Kosbach wieder versammelt, um weitere Schritte zur Genehmigung unserer Feuerwehr zu erlangen.“*

So eröffnet das erste Protokoll der Freiwilligen Feuerwehr Kosbach-Häusling vom 05. Mai 1894, das die Gründung unserer Wehr markiert. Zwar stellt dieses Datum den Beginn unseres in der heutigen Form organisierten Löschwesens dar, Vorkehrungen und Gruppierungen zur Brandabwehr gab es freilich schon vorher.

Der erste Beleg eines solchen Zusammenschlusses ist datiert auf das Jahr 1778. Kosbach, welches zum Fürstbistum Bamberg gehörte, wurde zu diesem Zeitpunkt gemeinsam mit Büchenbach, Großenseebach, Häusling, Kleindechsendorf, Reinersdorf, Sintmann, Sintmannsbuch, Steudach und Untermembach durch das Dompropsteiamt Büchenbach verwaltet. Dieses gestattete einen Zusammenschluss von Bürgern zum Zwecke der Brandabwehr, die den Landwirt Georg Bayerlein zu ihrem Kommandanten und den Ökonom Konrad Nein zum Adjutanten wählten.

Einen weiteren „Schritt nach vorne“ unternahm das Feuerlöschwesen unseres Ortes 50 Jahre später, im Jahr 1828. Nach dem endgültigen Übergang an Bayern 1810 und der Gründung der Landgemeinde Kosbach mit den Ortsteilen Kosbach, Häusling, Steudach und Alterlangen 1818 schloss man sich mit den Gemeinden Büchenbach (mit Neumühle) und Haundorf (mit Beutelsdorf) zu einer Feuerwehrgenossenschaft zusammen. Zu diesem Zwecke wurde auch die erste fahrbare Löschmaschine, eine sogenannte „Wasserkunst“ beschafft, welche zuerst in Büchenbach als größter beteiligter Gemeinde stationiert blieb. Da man sich in guter fränkischer Dorfnachbarschaft einander nichts gönnen

wollte, wurden bald darauf auch in Kosbach und Haundorf Unterstellmöglichkeiten errichtet, so dass die Spritze im Jahreswechsel von einer Gemeinde zu anderen wanderte. Bei drei beteiligten Gemeinden mit acht unterschiedlichen Ortsteilen blieb es so nicht aus, dass diese im Brandfall andernorts stationiert war, was zu weiteren Unstimmigkeiten führte. Eine dauerhafte Lösung sollte diese Kooperation nicht darstellen.

Freilich vertraute man nicht alleine auf die nun zirkulierende Pumpe, sondern hielt in den jeweiligen Ortsteilen auch eigene Löschutensilien vor. Für das Jahr 1840 ist eine Statistik überliefert, welche die damaligen „Feuerlöschrequisiten“ der Gemeinde Kosbach auflistete:

*„Die Feuerlöschrequisiten bestehen in:*

- a) der Antheil an der, im Hauptorte Büchenbach aufbewahrten großen fahrbaren Löschmaschinen dann*
- b) in jedem zur Landgemeinde Kosbach gehörigen Orte, also Kosbach, Häusling, Steudach, Alterlangen*

*Überall:*

- 1. Eine Feuerleiter*
- 2. Ein Hacken*
- 3. Ein Löschwisch und die benötigten Feuer-Eimer.“*

1876 hatte sich die Situation schon ein wenig verbessert, noch immer konnte jeder Ortsteil einen Feuerhacken, eine Feuerleiter und die benötigten Löscheimer vorhalten (Steudach verfügte sogar über zwei Leitern und Hacken), die größte Verbesserung aber war eine kleinere Löschmaschine, eine Tragspritze, welche allein in Kosbach stationiert wurde. Dennoch schien sich die Problematik rund um die einst gemeinschaftlich beschaffte Löschmaschine nicht gelöst zu haben, so dass Büchenbach mit der Gründung einer eigenen Freiwilligen Feuerwehr am 18. Februar 1878 aus der

Feuerlöschgenossenschaft ausschied. Dies stellte auch das Ende der Genossenschaft dar, so dass das Königliche Bezirksamt Höchstädt an der Aisch für die Gemeinde Kosbach eine Pflichtfeuerwehr einrichten musste.

Die so zum Feuerwehrdienst verpflichteten Personen schienen ihre Aufgabe nicht mit der notwendigen Ernsthaftigkeit verfolgt zu haben, was wiederholt zur Verhängung von Ordnungsgeldern wegen des Fernbleibens von Übungen führte (ein Ansatz, der sich auch später in unserer Wehrgeschichte teilweise finden sollte). Parallel existierte wohl eine

Freiwillige Feuerwehr Kosbach-Steudach, welche zwar in den Statistiken des Bezirksamtes auftaucht, aber nie beim Bayerischen Landesfeuerwehrverband angemeldet wurde. Aus der Aufstellung des Bezirksamtes lässt sich aber zumindest eine erste Information über die Uniformierung der Kosbacher Wehrmänner gewinnen: So bestand die Standarduniform aus grauen Drillchörcken, wozu die Steiger mit Helm, Gurt mit Karabinerhaken, Leinen und Beilen, die Spritzen- und Ordnungsmänner mit Dienstmützen und einfachem Gurt ausgerüstet waren.



Historische Uniformen der Freiwilligen Feuerwehr Kosbach-Häusling. Links: Steiger. Mitte: Spritzenmann. Rechts: Hornist. (Fotos: Simon Schey)

*Die Fischerei*

**Fische aus Kosbacher Weihern**  
 À-la-carte von Mittwoch bis Sonntag,  
 frisch oder geräuchert in unserem Fischladen von Donnerstag bis Samstag.

**Familie Oberle**  
 Am Deckersweiher 24 · 91056 Erlangen  
 Tel. 0 91 31/4 55 56 · [info@fischerei-oberle.de](mailto:info@fischerei-oberle.de)



# Von der Gründung der Wehr bis zum Ersten Weltkrieg

Bereits 1893 hatte man sich erstmals um die Gründung einer Feuerwehr Kosbach-Häusling bemüht. Die damals an das Königliche Bezirksamt Höchststadt an der Aisch übersandte Eingabe blieb allerdings unbeantwortet, so dass man am 5. Mai 1894 einen zweiten Anlauf startete – der diesmal von Erfolg gekrönt sein sollte. Anlässlich der Gründung unserer Wehr versammelten sich 26 Personen in Kosbach, welche auch sogleich zur Wahl schritten. So wurden als erste Amtsträger der Feuerwehr Kosbach-Häusling gewählt:

*"Peter Maid, Ökonom Häusling, als Vorstand mit 24 Stimmen*

*Jakob Dannelöhr, Kosbach, als Comandant [und I. Hauptmann] mit 25 Stimmen*

*Georg Schmeißer, Schmiedemeister Häusling, als II. Hauptmann mit 25 Stimmen*

*Baptist Polster, als Kasier, Schriftführer und Zeugwart mit 23 Stimmen*

*Johann Schreiber, Rottmeister Kosbach, als Steigerführer mit 15 Stimmen*

*Johann Georg Winkelmann, Ökonom Häusling, als Rottenführer mit 20 Stimmen*

*Ulrich Seeberger, Ökonom Häusling, als Spritzenmeister."*

Das Protokoll dieser ersten Versammlung wurde am 6. Mai 1894 an das Königliche Bezirksamt Höchststadt an der Aisch übersandt und durch dieses genehmigt, allerdings forderte die Behörde eine Neuwahl der genannten Amtsträger. Die Mitglieder der neugegründeten Wehr weigerten sich jedoch eine solche durchzuführen und nahmen, mit ihrer Sturheit erstmals durchgekommen, die Anmeldung beim Bayerischen Landesfeuerwehrverband vor, welche am 12. Februar 1895 bestätigt wurde.

Am 13. Januar 1895 fand die erste ordentliche Sitzung statt, in welcher grundlegende organisatorische Punkte abgearbeitet wurden. Da die teilweise vorhandenen Uniformstücke und Ausrüstungsgegenstände nicht ausreichten gab der Kassier Baptist Polster einen Kredit von 200 Mark aus, um die benötigten Gegenstände anzuschaffen. (Dementsprechend kaufte die Wehr auch fleißig ein, noch im selben Jahr schaffte man 25 Uniformröcke, vier Steigergurte mit Karabiner und Beil, zwei Chargiergurte, je ein Protokoll-, Kassen-, Inventar- und Registerbuch, fünf Helme, 16 Spritzenmanngurte,

**GEBÄUDETROCKNUNG**  
BPGmbH Gebäudetrocknungstechnik



LECKORTUNG    GEBÄUDETROCKNUNG    SCHADENSERVICE    BAUTECHNIK

Sie haben einen **Wasserschaden?!**  
Wir **trocknen** für Sie!

Sie haben einen **Rohrbruch?!**  
Wir **orten den Schaden** für Sie!

Sie haben **bautechnische Fragen?!**  
Wir **beraten Sie gerne!**

Rufen Sie uns einfach an,  
um einen Termin zu vereinbaren.  
09134-706632

[www.bpg-trocknungstechnik.de](http://www.bpg-trocknungstechnik.de)



**Ihr Partner für leckere Fleisch- und Wurstwaren!**

Wir stellen unsere Produkte nach traditionellen Rezepturen immer frisch und in bester Qualität selbst her.

**Ihr Team der Metzgerei Seeberger**

Hauptgeschäft : Dorfstraße 1 91056 Erlangen Tel. 09131/79 83-0	Filiale Herzogenaurach Hauptstraße 39 91074 Herzogenaurach Tel. 09132/7 20 92 79	Filiale Frauenaurach Sylvaniasstraße 14 91056 Erlangen Tel. 09131/1 26 33 99
---	---	---

[www.ff-seeberger.de](http://www.ff-seeberger.de)



sowie eine Hornistenuniform an. Ihre Dienstmützen mussten die Wehrleute selbst beschaffen) Die Ortsgemeinde Häusling stellte den Freiwilligen vorerst ihre zweirädrige Saug- und Druckspritze für Übungen und Brandfälle zur Verfügung.

Hinweise auf einen ersten Einsatz der neugegründeten Kosbacher Wehr lassen sich nur zwischen den Zeilen finden. So vermerkt das Protokoll einer Gemeindeausschusssitzung aus dem Jahr 1898, dass sich „*die Rechnung für abgegebenes Bier anlässlich des Brandes in Steudach [...] auf 48 [Mark] [belaufe].*“ Weitere Angaben hierzu ließen sich aus den Akten aber leider nicht erschließen.

Das Jahr 1900 sollte einen ersten Höhepunkt in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Kosbach-Häusling darstellen. So hatte man, für einen Preis von 1030 Mark, bei der Feuerlöschmaschinen-Fabrik Justus Christian Braun eine Vierrädrige Saug- und Druckspritze geordert, welche am 10. Mai in Kosbach eintraf und sich noch heute im Besitz unserer Wehr befindet. Hierbei entschied man sich für die kleinste Ausfertigung, welche über einen Wasserabgang verfügte, von sechs Mann bedient werden konnte, und eine Wasserwurfweite von etwa 24 Metern erreichte.

Die neue Saug- und Druckspritze verfügte über folgendes Zubehör:

- 7 Meter Saugschläuche
- 30 Meter Hanfschläuche mit 3 Gewinden
- 1 Strahlrohr mit 2 Mundstücken
- 1 metallener Seiher zum Abschrauben im Weidenschutzkorb
- Die erforderlichen Schraubenschlüssel, sowie 1 Ölkanne und 1 Holzhammer

Bei Übergabe eines neuen Löschgerätes fand grundsätzlich eine erste Spritzenprobe unter Teilnahme eines Mitglieds des Bezirksausschusses statt. Hierfür hatte die Ortswehr in voller Montur und mit sämtlichen Geräten anzurücken, um eine möglichst einsatznahe Situation zu schaffen. Nachdem diese Probe „zur vollkommenen Zufriedenheit“ der anwesenden Obrigkeit ausgefallen war fanden sich auch die Feuerwehren Steudach und Alterlangen ein, um eine gemeinsame Übung durchzuführen. Die Feuerwehr Kosbach konnte nun hinsichtlich ihrer Löschmaterialien „als gut versorgt angesehen werden“ und war für künftige Einsätze bestens gerüstet.



Die Freiwillige Feuerwehr Kosbach-Häusling vor der Wirtschaft von Baptist Polster mit ihrer neuen Saug- und Druckspritze, 1902. (Foto: Feuerwehr Kosbach-Häusling)

Diese sollten sich in den nächsten Jahren auch bald häufen. So war am 16. Januar 1906 ein größerer Brand in Haundorf zu verzeichnen. Durch Brandstiftung geriet die Scheune, zwei Holzremisen und der Schweinestall des Landwirts Baptist Lutz in Flammen, auch das komplette Anwesen von Georg Hagen, sowie die Scheune und Holzlege von Christian Nagel wurden ein Raub der Flammen.

Im Dezember 1907 rückten die Kosbacher wiederum nach Haundorf aus, erneut war es Brandstiftung, welche das Feuer in der Scheune des Bäckermeisters Franz Taufer verursachte.

Am 7. Juni 1909 geriet dann das Anwesen des Wehrmannes Ulrich Seeberger in Häusling in Brand. Wohnhaus, Stall, Remise und Scheune wurden hierbei vernichtet.

Für den 21. Juli 1913 war eine Inspektion der Feuerwehr durch einen Vertreter der Bezirksregierung angesetzt. Scheinbar war die Kosbacher Wehr jedoch zuvor darüber informiert worden, jedenfalls berief der Vorstandsausschuss, in dem Wissen, dass man den neuen Uniformierungsvorschriften nicht entsprechen können würde, am 8. Juni eine außerordentliche Sitzung ein. Auf dieser wurde beschlossen noch kurzfristig zwölf neue Uniformröcke, elf Mannschaftsgurte, zwei Schlauchhalter, vier Chargiertenhelme, einen Chargiertengurt und eine Anstallleiter mit Stützstangen anzuschaffen, weiterhin mussten 28 Uniformröcke abgeändert werden.

So unwahrscheinlich es klingt, diese Bestellungen scheinen noch rechtzeitig eingetroffen zu sein, jedenfalls wusste der Regierungsvertreter in seinem Bericht nur folgendes zu den Akten zu geben: *„Jede der Feuerwehren ist neu uniformiert, verdient großes Lob ob ihrer Leistungen.“*

Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs kamen allerdings schwierige Zeiten auf die Freiwillige Feuerwehr Kosbach-Häusling, wie auch auf die anderen Wehren in Bayern, zu.

Worauf man sich einzustellen hatte wurde schon aus einem am 20. August 1914 durch den Kreisfeuerwehrvertreter für Oberfranken an alle Feuerwehren veröffentlichten Aufruf deutlich:

*„Feuerwehr und Militär gehören zusammen. Deshalb stehen Ihnen auch, wenn einmal ein großer Brand ausbrechen sollte, die ganze Garnison bis auf den letzten Mann zur Verfügung. Dann sind Sie da zum Löschen. Wenn aber einmal draußen an unseren Grenzen ein Brand entstehen sollte, dann sind wir da, zu Löschen mit Blut und Eisen! [...] Unsere heilige Pflicht ist es, soweit nicht selbst zu den Fahnen eingezogen, sich in den Dienst der Nächstenliebe zu stellen, sich zu melden zum Transport und zur Pflege von Verwundeten und Kranken, sowie zur Übernahme von Sicherheitsdiensten aller Art.“*



Die durch den Feuerwehrverein gestiftete Tafel für die Gefallenen der Ortschaften Kosbach und Häusling in der Kosbacher St. Josefs-Kapelle.  
(Foto: Simon Schey)

*„Zu den Fahnen eingezogen“* waren einige Feuerwehrleute, so dass das Mindesteintrittsalter für die Feuerwehren auf 16 Jahre reduziert, das Höchsteintrittsalter auf 60 Jahre erweitert wurde. Dennoch mussten viele Brandbekämpfer auf einen großen Teil ihrer Mannschaften verzichten, so wurden von den zu Kriegsbeginn 36 aktiven Mitgliedern der Kosbacher Wehr 14 Wehrmänner eingezogen. Von ihnen fielen:



- Am 8. September 1914: Schmitt, Andreas – Wagnergesele, 19. Infanterie-Regiment, Maschinengewehrkompanie 19
- Am 1. Oktober 1914: Wellein, Johann – Ökonomensohn, 2. Bayerisches Jägerregiment
- Am 12. Oktober 1914: Weller, Paul – Ökonomensohn, 19. Infanterie-Regiment, 6. Kompanie Erlangen
- Am 23. Dezember 1915: Schreiber, Johann II – Büttner, 19. Infanterie-Regiment, 6. Kompanie Erlangen
- Am 12. Oktober 1916: Maid, Jakob – Tüncher, Reserve-Infanterie-Regiment 20
- An unbekanntem Datum: Dittrich, Johann – Tagelöhner, unbekanntes Regiment

Die Kriegszeit selbst verlief für die Kosbacher relativ glimpflich, von einer Inspektion am 23. Juli 1916 abgesehen ist nur ein einziger Einsatz zu vermelden, der Brand des Anwesens des Schneidermeisters Jonas Nendel in Häusling. Über die Probleme der Feuerwehren im Allgemeinen geben jedoch die Verordnungen des Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes und des Bezirksfeuerwehrvertre-

ters für Oberfranken Auskunft. Die Personalsituation hatte sich so weit verschlechtert, dass man schon im November 1916 beschloss, „auch Frauen und Mädchen mit den einfachsten Handgriffen vertraut zu machen“ und viele Pflichtfeuerwehren wieder einberief. Doch auch der Mangel an Material machte sich bemerkbar. So gab es im Februar 1918 erste Planungen, beschädigte Feuerwehrschräume als Treibriemensersatz für Militärfahrzeuge einzuziehen, was bei den Wehren auf massive Gegenwehr stieß. Vereinzelt weigerten sich Angehörige der Pflichtfeuerwehren, die verwundet aus dem Feld zurückkehrten, ihren Dienst zu tun. Das Feuerwehrwesen war bei Kriegsende 1918, wie auch das Deutsche Reich insgesamt, in einem desolaten Zustand.

# A. NEIDHARDT

## KFZ-Reparaturwerkstatt

- ♦ Unfallreparaturen
- ♦ Abgasuntersuchungen für Diesel und G-Kat/OBD
- ♦ TÜV-Abnahme im Haus
- ♦ Abgasuntersuchung für Motorräder AUK
- ♦ Klimageservice

Am Deckersweiher 28, 91056 Erlangen  
 Telefon (09131) 4 23 46, Fax (09131) 4 48 69





# Von der Zwischenkriegszeit bis zur Eingemeindung

Nach den Umwälzungen der unmittelbaren Nachkriegszeit, die sich wiederum auch auf die Feuerwehren auswirkten (beispielsweise machten Wehrleute im Landkreis Bamberg ihre Teilnahme an Übungen teilweise von Bezahlung abhängig), kehrte eine Phase relativer Ruhe für die Freiwillige Feuerwehr Kosbach-Häusling ein. Am 25. Mai 1920 fand wiederum eine Inspektion statt, allerdings ist hierüber kein Bericht überliefert. Um der nachlassenden Disziplin entgegenzuwirken wurden Maßnahmen ergriffen, so wurde bei Fernbleiben von Übungen ab 1926 eine Strafe von einer Mark fällig, im Wiederholungsfalle mussten zwei Mark berappt werden, beim dritten Verstoß sollte der Ausschluss aus der Wehr erfolgen. Inwieweit diese Festlegungen auch wirklich zur Anwendung kamen muss hier offen bleiben.

Um bei künftigen Bränden auf mehr Unterstützung zählen zu können schloss die Gemeinde Kosbach am 20. September 1926 einen Vertrag mit der Erlanger Stadtfeuerwehr ab. Diese sollte, im Zuge der sogenannten „Überlandlöschhilfe“, im Brand-

fall gegen eine gewisse Gebühr ihre neue Motorspritze mit Mannschaft zur Verfügung stellen, da es sich hierbei um eines der modernsten Geräte im weiten Umkreis handelte. Bereits drei Jahre später sollte sich dieser Vertrag bezahlt machen, so fand am 10. August 1929 der erste belegbare Einsatz dieser Zeit statt. Überliefert ist er dank des Rapportbuches der neuen Erlanger Motorspritze, in welchem die Schilderungen durchaus dramatisch beginnen:

*„Samstag ½ 12 Uhr rückte die Motorspritze mit 8 Mann nach Kosbach ab. Nach kaum 15 Minuten war dieselbe dort. Die Nützelsche Scheune war stark in Rauch eingehüllt, es sah nach einem großen Brand aus, denn der Rauch konnte [durch] die dumpfe Luft und Wärme nicht abziehen, sondern er drängte sich durch die Ziegel und verteilte sich durch das ganze Anwesen, circa 50 Meter weit [war] alles verqualmt. Die Leute waren in furchtbarer Aufregung [...]“*



Profitieren Sie von der Erfahrung des größten Immobilienmaklers in der Region.

**Zuhause ist einfach.**

[sparkasse-erlangen.de/immobilien](https://sparkasse-erlangen.de/immobilien)

**Sie beabsichtigen Ihre Immobilie zu verkaufen?**  
**Wir suchen Häuser, Wohnungen und Grundstücke für vorgemerkte Kunden.**

Immobilien kaufen und verkaufen ist Vertrauenssache!  
Unsere qualifizierten Berater werden Sie gerne umfassend beraten. Rufen Sie uns einfach an: 09131 824-2288.

 **Stadt- und Kreissparkasse  
Erlangen Höchststadt Herzogenaurach**

Während die Kosbacher Wehr bereits mit Löscharbeiten beschäftigt war, nahmen die Erlanger ihre Löschposition an einem Weiher am westlichen Dorfausgang ein, auch die Feuerwehren aus Haundorf, Steudach und Büchenbach rückten an. Gemeinsam gelang es den Gruppen den Brandherd mit sechs Strahlrohren zu bekämpfen, während parallel dazu das brennende Getreide aus der Scheune gerissen und mit Wagen abgefahren wurde. Der Schaden selbst blieb anscheinend im glimpflichen Bereich, als Ursache wurde die Selbstentzündung einer elektrischen Leitung festgestellt. Bei einem späteren Bemerken des Brandes und einem weniger energischen Vorgehen der fünf Feuerwehren wäre es wohl zu einem sehr viel dramatischeren Ausgang gekommen.

Dieser Einsatz scheint auch im weiteren Umkreis bekannt geworden zu sein, jedenfalls schloss die nächste Inspektion durch den Bezirksfeuerwehrvertreter Fischer vom 5. Juni 1932 eine Angriffsübung auf dem Nützelhof mit ein. Auch hierüber findet sich leider kein weiterer Bericht, allerdings

scheint einige Ausrüstung schon wieder etwas veraltet gewesen zu sein. Zumindest wies man 1934 während der Jahreshauptversammlung darauf hin, dass neue Schläuche, Abdichtungsmaterial und Uniformen anzuschaffen seien. Dieses Material sollte sich wohl auch bewähren, zwar gibt es keine einzelne Aufstellung der Einsätze dieser Zeit, allerdings gab der Vorstand Hans Nein 1937 zu Protokoll, dass während der letzten drei Jahre, „*der Einsatz der Wehr bei Bränden [...] sehr zufriedenstellend gewesen [sei].*“

Der sich ab dem Jahr 1939 wiederum entspinne-nde Krieg traf die Feuerwehr Kosbach-Häusling hart. Aufgrund der hohen Einberufungszahlen zur Wehrmacht (1941 waren von 41 aktiven und passiven Mitgliedern 17 Aktive zum Kriegsdienst eingezogen worden) wurde schon 1939 ein Frauenlöschdienst unter dem damaligen Kommandanten Martin Schreyer, der auch bei der Flughafenfeuerwehr Herzogenaurach Dienst tat, eingerichtet. Dieser sollte bis zum Ende des Krieges 1945 Bestand haben.



Besprechung anlässlich der Angriffsübung auf dem Nützelhof, 1932. (Foto: Baptist Polster)





Die Kosbacher Frauenlöschgruppe des Zweiten Weltkriegs, aufgenommen im Jahr 1994. V.l.n.r.  
 Stehend: Nendel, Margarete; Bayer, Lina; Gumbrecht, Rina; Nagel, Barbara.  
 Sitzend: Ackermann, Lena; Batz, Maria; Körner, Katharina; Bretting, Anna. Nicht im Bild: Wirth, Maria  
 (Foto: Sammlung Düthorn)

Während des Krieges ergaben sich zwei unbedingt erwähnenswerte Einsätze. So brachte im August 1941 ein Gewitter so starken Regen mit sich, dass die Dämme des Deckers-, des Großau- und des Dummetsweiher brachen. Der Durchbruch des Dorfweiher wurde nur durch die gute Verwurzelung in dessen Damm verhindert. Die auf den Feldern angeschwemmten Fische wurden durch die Feuerwehrleute und die Einwohner des Ortes wieder eingesammelt.

Im Herbst 1943 spielte sich ein Ereignis von noch größerer Seltenheit ab. Ein vom Fliegerhorst in Herzogenaurach kommendes Jagdflugzeug des Typs ME 109 stürzte aus großer Höhe in den Zulauf des Dummetsweiher. Aufgrund des morastigen Geländes konnten nur die hinteren Wrackteile und eine Tragfläche geborgen werden, die Pilotenkanzel grub sich, nach damaligen Angaben, etwa vier Meter tief in den Zulauf ein. Der Pilot selbst hingegen konnte sich wohl rechtzeitig retten.

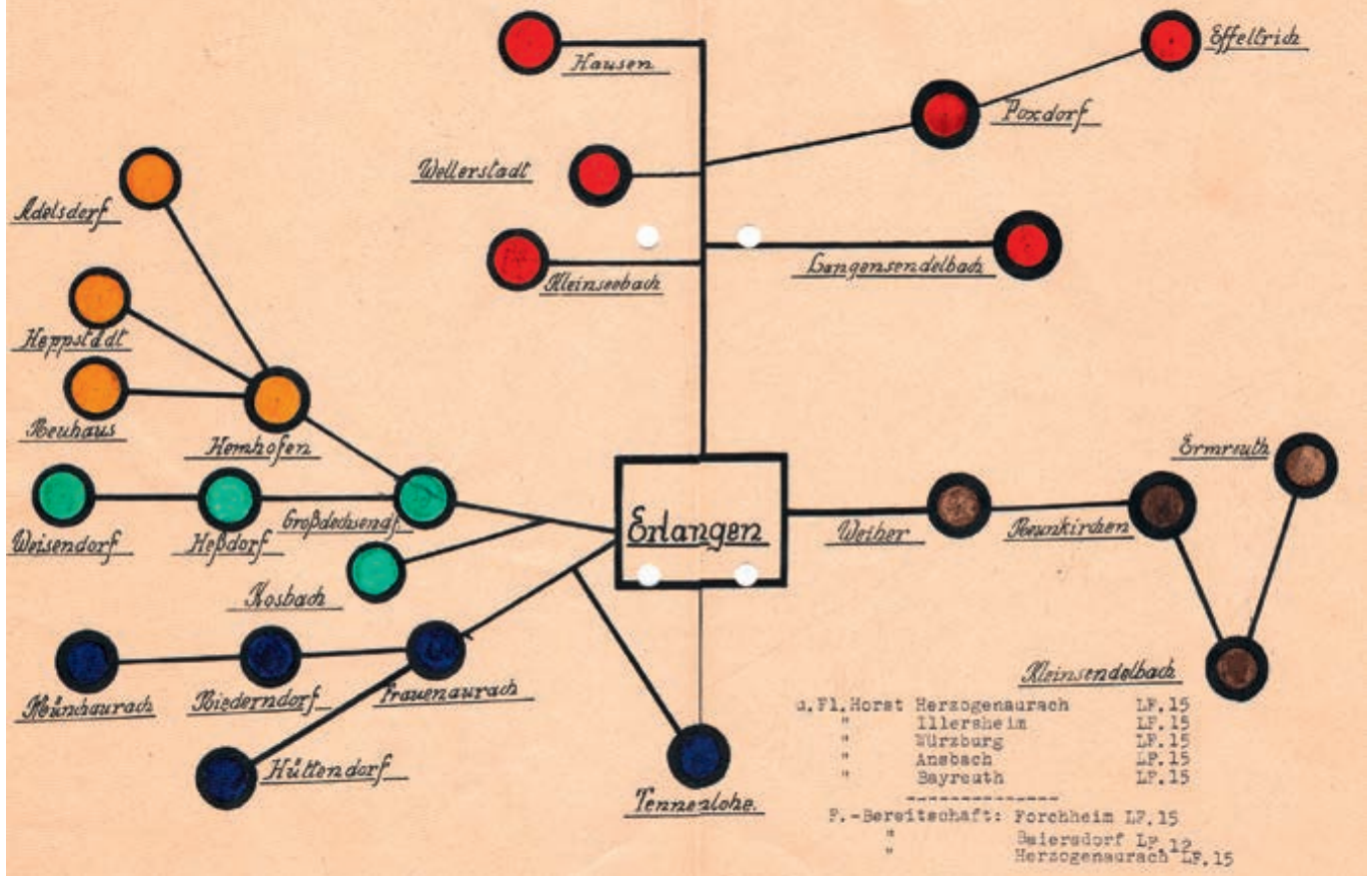
Nachdem gegen Ende des Krieges die Gefahr von Luftangriffen immer weiter zunahm richtete die

Stadt Erlangen im Oktober 1944 eine „nachbarliche Löschhilfe des Erlanger Luftschutzortes durch Einbeziehung weiterer Wehren“ ein, welche sich auf die Mitteilung „Luftangriff Erlangen – Löschhilfe abrücken“ hin auf den Weg nach Erlangen machen sollte. Die Gemeinde Kosbach wurde hier gemeinsam mit Großdechsendorf, Heßdorf und Weißendorf der 4. Reserve-Feuerwehrbereitschaft zugeteilt, welche sich im Alarmfall in Alterlangen aufzustellen hatte.

Da allerdings kaum mehr Mitglieder der Freiwilligen Wehr Kosbach-Häusling vor Ort waren (1943 waren insgesamt noch 18 Mitglieder bei den Versammlungen anwesend, darunter auch passive), wurde hierfür die ebenfalls zur Gemeinde gehörende Freiwillige Feuerwehr aus Steudach eingeteilt. Diese Feuerwehrbereitschaft kam jedoch Gott sei Dank kaum zum Einsatz, da während des gesamten Krieges nur zwei kleinere Luftangriffe auf Erlangen (betroffen waren die „Buckenhofer Siedlung“ und die „Brucker Werkssiedlung“) zu verzeichnen waren.



# Nachbarliche Löschhilfe - Schema -



Schema zur Einteilung der umliegenden Ortschaften als Reserve-Feuerweereinheiten für den Luftschutzort Erlangen, 1944. (Stadt Erlangen Amt 37, Akt „Überlandhilfen. Bezeichnung Hilfeleistungen Stadtgebiet und Überland 1925-1953.“)

Am 7. Juli 1946 fand die erste Mitgliederversammlung nach dem Kriege statt, in welcher man der gefallenen und vermissten Feuerwehrmitglieder gedachte:

- Am 15. September 1941: Nein, Konrad – bei Schilowka, Putiwely (UdSSR) gefallen.
- Am 18. September 1941: Dengler, Johann – bei Myschelowka, Kiew (UdSSR) gefallen.
- Am 3. April 1942: Berlet, Michael – bei Klemyatina (UdSSR) gefallen.
- Am 14. August 1942: Bretting, Andreas – bei Wyasma Dubna-Nord (UdSSR) gefallen.
- Seit 1. Januar 1943: Bretting, Hans – (Kleinhans), bei Stalingrad (UdSSR) vermisst.
- Seit 1. Januar 1943: Bretting, Hans – (Großhans), bei Stalingrad (UdSSR) vermisst.
- Am 22. September 1944: Kreiner, Georg – bei Baldone, Riga (Lettland) gefallen.
- Am 20. Dezember 1944: Denzler, Heinrich – bei Turna (Thron) (Tschechoslowakei) gefallen.
- Am 27. August 1957: Brandner, Johann – durch Amtsgericht Erlangen für tot erklärt.
- Am 23. September 1959: Müller, Adam – seit 11. September 1943 bei Makksim (UdSSR) vermisst, durch Amtsgericht Erlangen für tot erklärt.
- Am 5. April 1967: Zenger, Georg – durch Amtsgericht Erlangen für tot erklärt.
- An unbekanntem Datum: Holzer, Lorenz – vermutlich vermisst, weitere Angaben nicht möglich.

Nach diesem tiefen Einschnitt für die Freiwillige Feuerwehr Kosbach-Häusling kamen auch wieder bessere Zeiten. So richtete man am 11. Mai 1947 einen ersten Ball aus, der allgemein gut angenommen wurde. Dieses „Tanzvergnügen“ wurde zur Tradition und über viele Jahrzehnte beibehalten.

Nachdem das bisherige Einsatzgerät mittlerweile ziemlich in die Jahre gekommen war schaffte man 1948 für den Preis von 2.800 DM eine Motorspritze TS 8 Magirus an, auf welcher die 36 aktiven Mitglieder ausgebildet wurden.

Der erste Höhepunkt der Nachkriegszeit bot dann auch Anlass diese zu übergeben: Die Feier des 55-jährigen Gründungsjubiläums am 8. Mai 1949. Gemeinsam mit der Wehr aus Haundorf und einer Blaskapelle zog man nach Büchenbach, wo sich die Feuerwehren aus Büchenbach und Steudach für den Festgottesdienst mit anschlossen. Nach der Rückkehr vom Kirchengang trafen die Wehren aus Herzogenaurach und Untermembach ein, im Anschluss an die Begrüßungsreden wurde die neue Motorspritze feierlich übergeben. Auf die Ehrung verdienter Feuerwehrleute, weiteren Festreden, einer Schauübung und einem Festzug um die Ortschaft schloss sich die obligatorische Feier an, bei welcher „es nicht an Speise und Trank [fehlte]“ und „jung und alt bis in fortgeschrittener Stunde in

*besten Stimmung* [waren].“ Insgesamt also ein gutes Fazit des ersten Jubiläums unserer Feuerwehr.

Natürlich benötigte man für die neue Motorspritze auch eine angemessene Unterstellmöglichkeit. Daher begann 1951 die Planung für ein Feuerwehrhaus, dessen Preis sich, geplant durch den Architekten und Maurermeister Konrad Wichert, auf 18.720,42 Mark belief. Um die Kosten im halbwegs stemmbaren Rahmen zu halten beteiligte sich die Gemeinde Kosbach mit einem Zuschuss von 3.000 Mark, das Land mit 2.000 Mark und die Milcherzeugergenossenschaft Kosbach mit 1.850 Mark. Neben diversen Firmen der Umgebung legten auch die Feuerwehrleute selbst kräftig Hand an, so dass das neue Spritzenhaus mit neuer Milchsammelstelle der Erzeugergenossenschaft und innenliegender Wohnung im Jahr 1952 seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Bis 1986, dem Jahr der Fertigstellung der neuen Fahrzeughallen im Kosbacher Stadl, bot dieses Gebäude der Kosbacher Wehr eine Heimat, wenn es auch



Übergabe der neuen Motorspritze „TS 8 Magirus“ zum 55jährigen Stiftungsfest am 08. Mai 1949. V.l.n.r.:  
 Vierte Reihe: Bretting, Josef; Neidhardt, Fritz; Winkelmann, Konrad; Rek, Fritz; Maid, Georg; Gulden, Jakob; N.N.; N.N.; N.N.; Polster, Hans.  
 Dritte Reihe: Nein, Georg; Wellein, Kurt; Neidhardt, Ludwig; Dengler, Baptist; Baier, Hans; Nagel, Konrad; Maid, Rudolf; Maid, Bernhard; Bretting, Georg; Zenger, Fritz.  
 Zweite Reihe: Wilhelm; Dengler, Konrad; Schreiber, Thomas; Bretting, Georg; Nagel, Adam; Schell (Kreisbrandinspektor); Barthel, Georg; Schaufler, Michael; Breun, Ulrich; Böhm, Fritz; Nendel, Andreas.  
 Erste Reihe: Maid, Hans; Bretting, Johann; Nagel, Josef; Weller, Konrad; Polster, Johann; Nendel, Thomas; Fleisner; Barthel, Jakob; Nein, Hans; Denzler, Michael; Dengler, Heinrich.  
 (Foto: Feuerwehr Kosbach-Häusling)





Motorspritze „TS 8 Magirus“ bei Wasserentnahme aus dem Dorfweiher, 1957. (Foto: Norbert Maid)

an Gemeinschaftsräumen mangelte. Nachdem das stark in die Jahre gekommene Gebäude durch die Stadt Erlangen im Jahr 2000 verkauft worden war erfolgte 2013 der Abbruch.

Am 13. März 1956 war die Kosbacher Wehr bei einem Großfeuer in Steudach gefordert. Hierbei brannte die Scheune des Landwirts Ulrich Kern ab. Generell sollten sich derartige Einsätze in den nächsten Jahren häufen. Zuerst stand jedoch vom 6.-7. Juni 1959 die zweite Jubiläumsfeierlichkeit in der Geschichte der Feuerwehr Kosbach-Häusling an. Anlässlich des 65-jährigen Jubiläums wurde eine neue Vereinsfahne mit dem Bild der Kosbacher Kapelle angeschafft, welche noch heute verwendet wird und damit anlässlich unseres 125. Jubiläumsjahres selbst 60 Jahre alt wird. Neben der Ausrichtung eines Stiftungsballs wurden neue Ausrüstungsgegenstände angeschafft, weiterhin ein neues Vereinsbild angefertigt. Da die neue Vereinsfahne mit dem Bild der Kosbacher Kapelle geschmückt war beschlossen die Vereinsmitglieder auf der Jahreshauptversammlung 1960, in Gedenken an die gefallenen Feuerwehrleute der beiden Weltkriege, eine in der Kapelle anzubringende Ehrentafel für die Gefallenen Kosbachs zu finanzieren. Angefertigt durch den Steinmetz Johann Denelöhr, dem Sohn des Gründungsmitgliedes und 1. Kommandanten unserer Wehr Jakob Denelöhr, befindet sich diese, noch heute gut sichtbar, im Innenraum des Kosbacher Gotteshäusleins.

Die nun folgenden Jahre waren von einer Vielzahl an Einsätzen geprägt. So brach am 14. Juli 1959 wiederum ein Großfeuer in Steudach aus, bei welchem drei Scheunen, ein Hausdach, sowie mehrere Schuppen abbrannten. Am 8. Juli 1961 ging es für die Kosbacher nach Büchenbach, hier



Fahnenweihe zum 65. Stiftungsfest, 1959. (Foto: Sammlung Düthorn)

war ein Feuer im Anwesen Fink ausgebrochen, und nur drei Tage später nach Haundorf, wo ein Scheunenbrand bekämpft werden musste. Da die Löschutensilien teilweise in die Jahre gekommen waren regte man schon im Mai 1963 an, neue Ausrüstungsgegenstände anzuschaffen. Wie dringend diese Maßnahme war zeigte sich besonders deutlich bei einem weiteren Scheunenbrand in Steudach am 21. Juni 1963. Die Kosbacher Wehr war eine der ersten auswärtigen Feuerwehren am Einsatzort, jedoch schien die Aufgabe die einst freudig empfangene Motorspritze zu überfordern. So berichtete der Kreisbrandinspektor in seiner Stellungnahme, dass „die TS aus dem Jahre 1948 [...] nach 1,5 Stunden pumpen aus[fiel].“

Der Schaden war so gravierend, dass die Pumpe nur durch Wartung im Herstellungswerk noch einmal einsatzfähig gemacht werden konnte. Es wurde deutlich, dass es langfristig ohne eine neue Motorspritze nicht weitergehen konnte, so dass nach längerem Ringen im Jahr 1964 endlich eine neue TS 8, Fabrikat der Firma Paul-Ludwig Bayreuth, in Empfang genommen werden konnte. Hier scheint jedoch ein kleines Missverständnis unterlaufen zu sein. So argumentierte die Gemeinde Kosbach noch 1963 gegenüber dem Landratsamt, dass „ein Tragkraftspritzenanhänger bereits vorhanden“ und damit der ordnungsgemäße Transport der neuen Pumpe gewährleistet sei.

Bereits ein Jahr nach Auslieferung des Gerätes ging jedoch ein erneutes Gesuch der Gemeinde beim Landkreis ein, dem folgende Begründung um einen neuen Zuschuss beigegeben war: